



STADT WIESLOCH

FBL 4 / FGL 4.11 / Bildung und Jugend
4.11 / Andreas Hoffner
Tel.: 84-214

Vorlage Nr.	121/2013
-------------	----------

Aktenzeichen:	200.00
---------------	--------



Tagesordnungspunkt:

Schulentwicklung

- a) Weiterentwicklung der Maria-Sibylla-Merian Schule zur gebundenen Ganztageschule
- b) Weiterentwicklung der Werkrealschulen zur Gemeinschaftsschule
- c) Angebot einer Gemeinschaftsschule an einer der beiden Werkrealschulen als Übergangslösung (Standortfestlegung)
- d) Auftrag zur Planung und Projektierung der neuen Gemeinschaftsschule im Schulzentrum; Planung und Projektierung der Maria-Sibylla-Merian Grundschule zur Ganztagesgrundschule

Beratungsfolge:

Jugendgemeinderat	02.07.2013	öffentlich
Ausschuss für Verwaltung, Kultur, Sport und Soziales	10.07.2013	nichtöffentlich
Ortschaftsrat Baiertal	16.07.2013	öffentlich
Gemeinderat	17.07.2013	öffentlich

Vorschlag der Verwaltung:

Der Gemeinderat beschließt

- a) die Maria-Sibylla-Merian Schule wird zur ersten gebundenen Ganztagsgrundschule der Stadt Wiesloch. Eine Antragstellung des Schulträgers erfolgt im November 2014 mit Beginn des Ganztagesbetriebes zum Schuljahr 2015/16.
- b) die Beantragung einer Gemeinschaftsschule im Oktober 2014 mit Beginn des Schulbetriebes zum Schuljahr 2015/16
- c) eine Übergangslösung (Gemeinschaftsschule) wird an einer der beiden Werkrealschulen ab angeboten (Standortfestlegung)
- d) die Planung und Projektierung der Maria-Sibylla-Merian Grundschule zur Ganztagesgrundschule sowie die Planung und Projektierung eines neuen Gemeinschaftsschulgebäudes auf dem Gelände des Schulzentrums unter Einbindung der Bertha-Benz-Realschule sowie die Planung der Übergangslösung

Bürgerinformation/Bürgerbeteiligung: **Ja**

In Form von:

 Pressemitteilung Ausführliche Informationen auf der Internetseite (Pläne/Hintergrundwissen etc) Information an Anwohner/Anwohnerinnen bzw. Betroffenen Info-Veranstaltung Bürgerbeteiligung durch:

bislang sechs öffentlich tagende Arbeitskreise Schulentwicklung

 Nein

Begründung:

Finanzierung:

Die notwendigen Planungs - und Projektierungskosten für die

a) Weiterentwicklung der Maria-Sibylla-Merian Schule zur gebundenen Ganztagschule

b) neue Gemeinschaftsschule am Schulzentrum

c) Umsetzung des Übergangsortes an einer der beiden Werkrealschulen

werden im Rahmen der Finanzierung des Haushaltes 2014 eingestellt.

Begründung:

Veränderungen durch den demographischen Wandel, die veränderten Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen und die Neuerungen der neuen Landesregierung im bildungspolitischen Bereich stellen die Kommunen als Schulträger vor große Herausforderungen und bieten gleichzeitig große Gestaltungsmöglichkeiten, die es zu nutzen gilt.

Die Stadt Wiesloch hat aufbauend auf die seit 2009 zweijährig erscheinenden Schulberichte Ende 2011 daher einen Arbeitskreis gegründet, der über die zukünftige Schulentwicklung am Standort Wiesloch diskutieren und Handlungsempfehlungen für die politisch Verantwortlichen in der Kommune erarbeiten sollte.

Auftrag des Gemeinderates an die Verwaltung bzw. den Arbeitskreis war die Präsentation der Arbeitsergebnisse zur Sitzung des Gemeinderates noch vor der Sommerpause.

Der Arbeitskreis tagte an fünf Terminen im Jahre 2012 (19. Januar, 1. März, 4. Juli sowie 09. und 16. Oktober in Kleinarbeitskreisen) sowie an drei Terminen 2013 (21. Februar und 02. Mai; 27. Juni) und wurde jeweils von einer Lenkungsgruppe vorbereitet, die den Teilnehmerkreis und die jeweilige Tagesordnung festlegte.

Eingeladen waren der Schulbeirat, die Schulleiter/innen der Wieslocher Schulen (auch die in anderer Trägerschaft) und deren Eltern- und Schülervertreter sowie die Vertretungen der Fraktionen des Gemeinderates.

Der Arbeitskreis sollte sich mit vier Themenblöcken beschäftigen:

- Ganztagesangebot
- Gemeinschaftsschule
- Inklusion
- G8/G9 am Gymnasium

In den sechs Sitzungen im Schuljahr 2011/2012 sowie 2012/13 wurden zunächst die Themen Ganztagesangebot und Gemeinschaftsschule behandelt. Es bestand ein großer Informationsbedarf, der durch zahlreiche Referate abgedeckt wurde. Aus dem Arbeitskreis entstand außerdem die Idee, eine der Starterschulen für Gemeinschaftsschulen zu besichtigen, die durch zwei Besichtigungstermine an der Schule in Neuenstein umgesetzt wurde.

Nach dieser Informationsphase beschloss der Arbeitskreis, nach der Sommerpause in zwei Kleingruppen weiterzuarbeiten, die sich zum einen mit dem Thema Ganztagesangebot an Grundschulen und zum anderen mit dem Thema Ganztagesangebot an weiterführenden Schulen/Gemeinschaftsschule im Sekundarbereich I beschäftigen sollten. Diese beiden Themen hatten sich durch die Erkenntnisse aus dem Arbeitskreis als für den Schulstandort Wiesloch als vorrangig erwiesen.

Teilnehmer der Kleingruppen waren die Schulleiter/innen der betroffenen Schulen, die Gesamtelternbeiratsvorsitzende sowie der Schulträger.

Als Arbeitsergebnis der ersten Gruppe wurde festgestellt, dass der Bedarf eines Ganztagesangebotes an einer Grundschule besteht. Dies sei eine logische Fortsetzung und Weiterentwicklung des Kernzeitbetreuungsangebots an Schulen. Mittlerweile besucht die Hälfte der Wieslocher Grundschul Kinder die flexible Kernzeitbetreuung. Hinzu kommt der weiter steigende Anteil an Kindern im Kindergartenbereich, die Ganztagesangebote nachfragen.

Als Hauptgründe für ein Ganztagsangebot wurden genannt:

- Vereinbarkeit Familie und Beruf
- Bildungsgerechtigkeit
- Förderung besonders begabter und/oder weniger begabter Schüler und Schülerinnen
- Umsetzbarkeit eines Pädagogisches Konzeptes mit Rhythmisierung in Lern- und Spielphasen

Da der Bedarf in Form eines Ganztagsangebotes an Schulen nicht für alle Eltern gleichermaßen besteht, sollte dies nur für eine Grundschule möglichst in der Kernstadt angeboten werden, um die Wahlmöglichkeit zu erhalten.

Einigkeit bestand darin, dass ein mögliches Angebot aus pädagogischen Gründen nur in der gebundenen Form sinnvoll ist.

Von den beiden in Betracht kommenden Standorten in der Kernstadt (Schillerschule, Maria-Sibylla-Merian Grundschule) zeichnete sich auf Grund der Standortuntersuchung der Hochbauabteilung ab, dass bei der derzeitigen Belegung der Schulen eine sofortige Umsetzung an der Maria-Sibylla-Merian Schule möglich ist. Sowohl die räumlichen Kapazitäten als auch das nähere Umfeld begünstigen dies.

Der Schulleiter der Maria-Sibylla-Merian Schule ist zu den Sitzungen eingeladen.

Die zweite Arbeitsgruppe kam für die weiterführenden Schulen zu dem gleichen Ergebnis und sah den Bedarf für ein Ganztagesangebot an einer weiterführenden Schule aus den gleichen Gründen ebenfalls als gegeben an. Auch hier sei die gebundene Form vorzuziehen. In dieser Gruppe wurden in einem weiteren Schritt die möglichen Veränderungen für die Schullandschaft in Wiesloch diskutiert, die sich aus den neueren Erkenntnissen über das veränderte Anmeldeverhalten der Eltern aufgrund des Wegfalls der verbindlichen Grundschulempfehlung ergaben.

Die Anmeldezahlen der beiden Werkrealschulen zur fünften Klasse waren für das Schuljahr 2012/2013 so gering, dass an einer der Schulen der Unterricht der 5. und 6. Klasse jahrgangsübergreifend, an der anderen zum Teil jahrgangsübergreifend und zum Teil getrennt stattfindet. In einer gemeinsamen Besprechung der Stadt und der betroffenen Schulleiter mit dem Staatlichen Schulamt wurde festgestellt, dass diese geringe Nachfrage sich auch im nächsten Schuljahr nicht ändern wird und dann eine Zusammenlegung der fünften Klassen der beiden Schulen unumgänglich wird. Diese ist mittlerweile beschlossen.

Eine Zusammenlegung erfolgt im Schuljahr 2013/14 in der Gerbersruhschule.

Seitens des Schulamtes wurde hierin allerdings nur eine kurzfristige Lösungsmöglichkeit gesehen, mittelfristig müsse sich das Profil der Schulen verändern. Hier wäre die Gemeinschaftsschule als Ganztageschule die entsprechende Antwort. An der Realschule ist aufgrund des Wegfalls der verbindlichen Grundschulempfehlung eine Zunahme der Anmeldungen zu verzeichnen, die allerdings durch den Rückgang der Schülerzahlen aufgrund des demografischen Wandels abgedeckt wird, sodass die Schule unverändert 5-zügig bleibt. Die Bildungsniveaus haben sich allerdings verändert, sodass die Realschule die „de-facto-Gemeinschaftsschule“ ist aufgrund des veränderten Anmeldeverhaltens der Eltern.

Das Anmeldeverhalten auf das Gymnasium ist unverändert. Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe gingen davon aus, dass sich hieran in den kommenden Schuljahren auch nichts ändern wird.

Es bestand Übereinstimmung darin, dass in Wiesloch ein neues Schulprofil in Form der neuen Gemeinschaftsschule kommen muss, um auch weiterhin den Abschluss der Hauptschul- und Werkrealschule anbieten zu können. Trotz hervorragender Arbeit an den Haupt- und Werkrealschulen in Wiesloch wird keine Akzeptanz durch die Eltern erreicht, die ein Überleben mittelfristig sichern könnte. Bei unveränderter Anmeldesituation an diesen Schulen in den kommenden Jahren hätte dies zur Folge, dass die Schulen keine fünften Klassen mehr bilden können und als Schulart sukzessive nicht mehr angeboten werden könnten. Dann wäre es auch nicht mehr möglich, am Schulstandort Wiesloch den Haupt- und Werkrealschulabschluss zu erwerben.

Dies wäre für das Mittelzentrum und den regionalen Schulstandort Wiesloch ein deutlicher Profil- und Attraktivitätsverlust.

Für eine mögliche Gemeinschaftsschule wurden drei alternative Standorte erarbeitet:

- Baiertal (Pestalozzi-Schule)
- Kernstadt (Maria-Sibylla-Merian-Schule oder Gerbersruhschule) und das
- Schulzentrum

Nach Vorlage einer Standortuntersuchung des städtischen Hochbauamtes (30.04.2013), in der die bauliche Machbarkeit an allen Standorten geprüft wurde, konnte die Variante der Gerbersruhschule aus baulichen Gründen ausgeschlossen werden. Bei den drei übrig gebliebenen Standorten Maria-Sibylla-Merian, Pestalozzischule und Schulzentrum hat sich der Schulzentrumsstandort durchgesetzt. Dies wurde ergänzt durch ein positives Gutachten des hinzugezogenen Ganztagschulfachberaters, Herrn Dr. Appel. Unabhängig der pädagogischen, organisatorischen sowie logistischen Vorteile ist auch für den Schulträger insbesondere die Sinnhaftigkeit einer Investition im Schulzentrumsbereich offenkundig, da diese Investition sämtliche Optionen einer weiteren Schulentwicklung in Richtung eines zweigliedrigen Schulsystems offen hält.

Dass dieses kommen wird, ist auch im politischen Raum unbestritten.

Der Jugendgemeinderat wurde über die Ergebnisse aus dem Arbeitskreis ausführlich informiert. Eine Beteiligung am Prozess wurde ausdrücklich gewünscht. Das Votum des Jugendgemeinderates liegt seit 02.07.2013 vor und bestätigt ebenso den Standort am Schulzentrum.

Bei einem Standort am Schulzentrum würde eine Gemeinschaftsschule entstehen, die die Klassen 5-10 umfasst. Für die Klassen 11-13 stehen ausgezeichnete Möglichkeiten für den gymnasialen Abschluss im Wege des G 9 an den beruflichen Gymnasien bereits jetzt in Wiesloch zur Verfügung.

Die Orientierung zur Gemeinschaftsschule wurde seitens der Realschule eher kritisch gesehen, da die gleichzeitige vorgeschriebene Form der gebundenen Ganztageschule von einem Großteil der Eltern nicht gewünscht wird und bei Ausrichtung der Realschule zur Gemeinschaftsschule diesen Eltern keine Wahlmöglichkeit mehr bliebe.

Nach Vorlage des pädagogischen Konzeptes durch die Maria-Sibylla-Merianschule kann im nächsten Jahr zusammen mit dem Schulträger eine Feinabstimmung der baulichen Umsetzung stattfinden mit dem Ziel einer Antragstellung zum November 2014 und einem Beginn der Ganztagesgrundschule zum Schuljahr 2015/16.

Für die künftige Gemeinschaftsschule sollen ab Frühjahr 2014 die damit korrespondierenden baulichen Anforderungen definiert und beschrieben werden, sodass weitere Planungen und Ausschreibungen in die Wege geleitet werden können. Mit Abschluss der Baumaßnahmen sowie Aufnahme des laufenden Betriebes der neuen Gemeinschaftsschule am Schulzentrum ist nach derzeitigen Einschätzungen der Hochbauabteilung ca. ab Schuljahr 2018/19 zu rechnen. Die Planungs- und Baukosten können zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht ermittelt werden, da erst im Frühjahr 2014 das neue Förderprogramm mit einem veränderten Modellraumprogramm vom Land aufgelegt wird. Diese Veränderungen gemeinsam mit den einzelnen pädagogischen Konzepten der Schulen kann dann zu einer gesicherten Kostenschätzung/Kostenberechnung führen.

Die in der Standortuntersuchung vom 30.0.2013 aufgeführten Baukosten für einen Neubau einer Gemeinschaftsschule am Schulzentrum sind nach derzeitigem Stand realistisch.

Gestartet wird die Umsetzung des Gemeinschaftsschulkonzeptes zunächst übergangsweise ab Schuljahr 2015/16 an einer der beiden Werkrealschulen. Hierzu ist eine Antragstellung im Oktober 2014 geplant. Auf Grundlage dieser Arbeitsergebnisse wurden bereits Gespräche mit den Schulleitern der beiden Werkrealschulen geführt, die den Auftrag hatten, zusammen mit ihren Kollegien ein pädagogisches Konzept für eine Gemeinschaftsschule auszuarbeiten. Derzeit liegt kein gemeinsames Konzept vor.

Die Schulleitungen der beiden Werkrealschulen werden in die vorberatenden Sitzungen und die beschlussfassende Sitzung des Gemeinderates eingeladen um ihre Vorstellungen zum Übergang darzustellen. Nach Entscheidung des Gemeinderates ist es einer der beiden Werkrealschulen dann vorbehalten auf Grund der vorgelegten Konzeption zusammen mit dem Schulträger einen Antrag auf Weiterentwicklung zu einer Gemeinschaftsschule zu stellen. An dieser Schule würde auch die Übergangsphase bis zum Einzug in das neue Gebäude am Schulzentrum umgesetzt werden.

Weiterhin ist ab Frühjahr 2014 nach Vorlage der pädagogischen Konzeptionen und der geplanten Tagesabläufe/Rhythmisierungen sowohl an der Ganztagesgrundschule als auch an der beginnenden Werkrealschule die Einbeziehung möglicher Partner wie Vereine (Kultur, Sport, Musik, Naturschutz etc.), Kirchen, Musikschule und Vhs geplant. Hier gilt es, die notwendigen Anforderungsprofile seitens des Schulträgers bzw. auch der Schulen zu definieren. In diesem Zusammenhang wurde im Arbeitskreis sowohl in den Referaten und Präsentationen anderer Schulen und Institutionen als auch in den Arbeitsgruppen dargestellt, dass im personellen Bereich des Ganztagesbetriebes eine Komplementärfinanzierung des Schulträgers für ergänzendes städtisches oder auch externes Personal notwendig sein wird.

Der Arbeitskreis hat in seiner letzten abschließenden Sitzung zum Thema Ganztages- und Gemeinschaftsschule am 27.06.2013 folgende einvernehmlich getragene Empfehlung zur weiteren Schulentwicklung an den Gemeinderat formuliert:

- a) Weiterentwicklung der Maria-Sibylla-Merian Schule zur Ganztages- und Gemeinschaftsschule
- b) Weiterentwicklung der Werkrealschulen zur Gemeinschaftsschule
- c) Auftrag zur Planung und Projektierung der neuen Gemeinschaftsschule im Schulzentrum unter Einbindung der Bertha-Benz-Realschule

Sachbearbeitende Fachgruppe:	U.M	Handzeichen:	ho	Datum:	02.07.13
Mitzeichnung durch FB:		Handzeichen:		Datum:	
Zustimmung BM/Gleichstellungsstelle:		Handzeichen:		Datum:	
Zustimmung OB:		Handzeichen:	An	Datum:	3.7.13